Aarau

Swisscom will Mobilfunkantenne im Turm der Stadtkirche einbauen

Von Nadja Rohner 06.11.2026, 05.00 Uhr

Die reformierte Kirchgemeinde Aarau muss entscheiden, ob sie einem Projekt der Mobilfunkanbieterin Swisscom zustimmen möchte. Es würde Geld in die Gemeindekasse spülen.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Artikel anhören: 1.0x
00:00 04:15
AI Voice by BotTalk



Die Stadtkirche soll mit einer Mobilfunkantenne ausgerüstet werden.
Bild: Fabio Baranzini

Die Aarauer Stadtkirche gehört zu den Wahrzeichen der Stadt: Fährt man von Westen her nach Aarau, ist ihr prägnanter Turm von Weitem her sichtbar. In eben jenem Turm soll sich künftig modernste Sendetechnik befinden: Die Swisscom möchte dort eine Mobilfunkantenne installieren. Die Kirchenpflege beantragt Zustimmung bei der nächsten Kirchgemeindeversammlung, die am Mittwoch, 18 November, um 19 Uhr in der Stadtkirche stattfindet.


Promotion
OnePipe Pearlwater: Ein System, das alles kann
OnePipe Pearlwater enthärtet das Wasser im Haus und mineralisiert es in der Küche. Diese Kombination gab's bisher noch nicht!
Jetzt mehr erfahren!

«Die geplante Antenne ist nicht mit den freistehenden Mobilfunkantennen vergleichbar, wie man sie beispielsweise auf freiem Feld sieht», erklärt Sandrine Knechtli, Mitglied der Kirchenpflege. «Es handelt sich vielmehr um eine kompakte, kastenförmige Anlage, die im oberen Bereich des Kirchturms im Innern installiert wird und von aussen nicht sichtbar ist.»

Abstimmung an Versammlung wäre nicht zwingend

Die Vertragsdauer beträgt 15 Jahre mit automatischer Verlängerung um jeweils fünf Jahre, sofern der Vertrag nicht gekündigt wird. Die Kirchenpflege rechnet mit zirka 12'000 Franken Mietertrag pro Jahr. Zwingend auf diese Einnahmen angewiesen sei die Kirchgemeinde zwar nicht, sagt Sandrine Knechtli. «Dennoch sind die jährlichen Mieterträge willkommen und leisten einen wertvollen Beitrag zu unserem finanziellen Handlungsspielraum.»

Gerade angesichts rückläufiger Mitgliederzahlen und der damit verbundenen finanziellen Herausforderungen seien zusätzliche Einnahmen sinnvoll. «Sie ermöglichen uns, weiterhin gezielt in unsere Angebote und Aufgaben zugunsten der Bevölkerung zu investieren.»

Theoretisch müsste die Kirchenpflege die Kirchgemeindeversammlung nicht um Erlaubnis fragen. «Uns ist jedoch bewusst, dass Mobilfunkantennen kritisch betrachtet werden könnten», sagt Knechtli. Es sei der Kirchenpflege aber wichtig, transparent zu kommunizieren. «Mit dem freiwilligen Antrag an die Kirchgemeindeversammlung möchten wir die Mitglieder bewusst in den Entscheidungsprozess einbeziehen und ihnen die Möglichkeit geben, über das Vorhaben mitzubestimmen.»

Weiterlesen nach der Anzeige



Mit dem Baubewilligungsverfahren hat die Kirchgemeinde kaum etwas zu tun: «Nötige Abklärungen mit weiteren Stellen und Institutionen (z. B. Stadt Aarau, Denkmalpflege, Vogelschutzverein etc.) tätigt die Swisscom nach Vertragsunterzeichnung», heisst es in den Unterlagen zur Versammlung. Auch das Baugesuch sei Sache der Swisscom. Laut Knechtli benötigt die Mobilfunkanlage für den Betrieb lediglich einen Stromanschluss, der bereits vorhanden sei. Zudem müssten die bestehenden Metallgitter am Turm durch ein anderes, für Mobilfunksignale durchlässiges Material ersetzt werden.

Innerhalb der Altstadt hat es bislang keine Mobilfunkantennen. Mehrere mit «geringer Sendeleistung» befinden sich am Holzmarkt und dem City Märt. Beim Kern-Areal im Schachen, bei der Kantonsbibliothek, beim Aarauerhof und insbesondere auf dem AEW-Hochhaus befinden sich Anlagen mit mindestens Leistungsklasse «mittel», die der «Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV)» unterliegen.

Andernorts Usus, aber umstritten

Eine Antenne im Kirchturm wäre kein Unikum. Auch in anderen Gemeinden gibt es das schon. Allerdings kann so ein Vorhaben auch umstritten sein. In Lengnau im Zurzibiet beispielsweise. Dort plant(e) der Anbieter Salt einen Mobilfunkmast im Kirchturm, das Baugesuch lag 2019 auf. Dagegen hagelte es Einsprachen, darunter eine Sammeleinsprache mit 176 Unterschriften. Die Einsprachen wurden durch alle Instanzen abgewiesen, zuletzt trat das Bundesgericht 2024 nicht auf die Beschwerde ein.


Promotion
Traumhaft geniessen
Im Auftrag von Schweiz Tourismus

Gebaut ist die Antenne im Lengnauer Kirchturm trotzdem noch nicht, das Gesuch ist sistiert. Dies, weil Salt noch Unterlagen bei der Gemeinde nachreichen müsste. Es geht unter anderem um den Strahlenschutz für die Nistkästen der im Turm beheimateten Mauersegler.